



Bemerkungen / Vorschläge / Antworten	Einmal	Mehrmals
I. Statuten		
Mandatsdauer der Richter FT sollte auch limitiert sein, sowie für die Rassenrichter (max. 12 Jahre)	X	
Name « Suisse FM » : die Verbindung mit dem Pferd ist nicht klar ; Verwechslung mit dem Radiosender (Radio FM) ; Vorschlag ; Pferd anfügen z.B «FM Pferd Schweiz»		X
In Deutsch verlangt die Abkürzung FM manchmal Erklärungen, obschon diese seit langer Zeit in beiden Sprachen verwendet wird.	X	
Für den Vorstand und die Direktion muss das Quorum bestimmt werden; es handelt sich nicht zwingend um die Mehrheit der Mitglieder. Antwort : Für den Vorstand sind 5 vorgesehen und für die Direktion 3.	X	
Definition Züchter : Es ist schwierig «Zucht» zu entfernen und davon auszugehen, dass alle Pferdebesitzer, die im Herdebuch eingetragen sind Züchter sind.		X
Einbindung von ausländischen Zuchtverbänden in Suisse FM : Ja aber darauf achten, dass diese einen nicht zu grossen Platz einnehmen, z.B. im Rahmen der Delegiertenversammlung. Antwort : Aktuell haben sie Anrecht auf 2 Delegierte, das Projekt sieht vor, dass sie ordentliche Mitglieder sind und die Anzahl der Delegierten gemäss dem effektiven Pferdebestand errechnet wird.	X	
Obschon die Mitglieder von Suisse FM Kollektivmitglieder sind, sollte der direkte Kontakt mit den einzelnen Züchtern z.B für Auskünfte möglich sein. Antwort: Ja das ist heute schon so.	X	
Reglement für die Berechnung der ZW: überrascht, dass der Vorstand darüber entscheidet und nicht die DV. Antwort: die Statuten berufen sich auf dieses Reglement und es ist nicht in die Statuten übernommen, da es sich hauptsächlich um ein Reglement mit technischem Aspekt betreff der ZW handelt.	X	
Mehrheitsprinzip für die Abstimmungen an der DV : Aktuelle Bestimmungen beibehalten	X	
Anzahl der Rassenrichter: es ist nicht logisch, die Anzahl zu erhöhen, wenn die Einsatzmöglichkeiten abnehmen ; eventuell das Minimum heruntersetzen (z.B. auf 6 anstelle von 9)	X	
Die Mehrheit von 2/3 in den Statuten, ZP und RLG ist vielleicht erforderlich, damit nicht eine Region alleine die 50% (absolutes Mehr) erreichen kann ; abklären ob dies der Fall ist, das aktuelle System muss beibehalten werden.	X	
Würde ein Jurist als Präsident der Rekurskommission für Suisse FM nicht zu teuer kommen ? Antwort: In Anbetracht der Anzahl	X	



Bemerkungen / Vorschläge / Antworten	Einmal	Mehrmals
Rekurse (im Durchschnitt 1 pro Jahr) und der Tatsache, dass man in der Regel einen Rechtsrat einholen muss, um den Rekurs behandeln zu können, sollten die Kosten gegenüber heute nicht höher sein.		
Der Präsident der Kommission sollte, muss aber nicht zwingend, ein Jurist sein.		X
Die Kompetenzen der Kommissionen müssen nicht nur im Pflichtenheft bestimmt werden, sondern direkt in den entsprechenden Reglementen. So könnte die Anzahl der Vorstandsmitglieder gesenkt werden.	X	
Die Zuchtorganisationen sind meist nicht mehr Genossenschaften sondern Verbände und Vereine.	X	
Es ist nicht erforderlich, das Dokument auf Romanisch zu übersetzen, es sprechen alle Deutsch.	X	
II. Zuchtprogramm (ZP)		
Man muss mit der Öffnung der Zucht im Ausland vorsichtig sein.	X	
Die Einkreuzung von Fremdblut steht an der Tagesordnung? Antwort: Der Zuchtkommission wurde das Mandat erteilt, die Frage zu prüfen.	X	
Im Art. 14, sollte man nicht von Kreuzung sprechen sondern Veredelung	X	
Ein Einkreuzungsprogramm muss von der DV angenommen werden.	X	
Man sollte darum besorgt sein, einen hohen Stutenbestand von guter Qualität zu behalten, da ein solcher Hengste von guter Qualität und gute Freizeitpferde hervorbringt.	X	
AS der SBU Pferde: eine andere Farbe nehmen, eventuell andere Farbschattierung und ein RRFB-Banner darüber. Antwort: Jetzt ist die Farbe gleich wie der normale AS, aber verfügt über ein Logo RRFB.		X
Rassenerhaltungsbeitrag: vereinfachen und eventuell direkt dem Züchter überweisen.	X	
In Hinsicht auf eventuelle Einkreuzungen sollte zuerst eine flexiblere Reglementierung für die Kategorisierung in Zusammenhang mit dem FT vorgesehen werden; dies würde erlauben, Pferde in der Zucht zu behalten und eventuell eine Einkreuzung vermeiden.	X	
Die Auflistung von Erbschäden und erbbedingten Krankheiten klären ; dies bedeutet nicht das gleiche.	X	
Hat das gesuchte Merkmal „gute Rückenlinie“ einen Zusammenhang mit der Benotung ? Entspricht die Note 5 noch einer guten	X	



Bemerkungen / Vorschläge / Antworten	Einmal	Mehrals
Rückenlinie? Antwort: Dies ist eines der Kriterien welches die Richter für die Note „Gebäude“ berücksichtigen.		
Die ZW sollte künftig häufiger verwendet und veröffentlicht werden. Antwort: der SFZV sieht die Investition in ein Programm vor, welches dem Züchter den Zugang via Internet erlaubt. Vorgesehen sind die ZW, Inzuchtgrad, Leistungen und Nachkommen.	X	
Der Zugang für die zuchttechnischen Daten via Internet ist zweckdienlich, da die Daten jederzeit zur Verfügung stehen.	X	
III. Herdebuchverordnung (HBO)		
Die Züchter müssen über jeden Kategorienwechsel informiert werden ohne dass dieser danach fragen muss, sowie es heute der Fall ist. Antwort: Diese Änderung ist im Projekt, welches sich in Konsultation befindet vorgesehen.	X	
Bedingung für die Kat. B für Stuten verschärfen: aus zootechnische Gründen ist es gerechtfertigt, aber aus kommerzieller Sicht schlecht, da der Verkaufspreis für ein Pferd der Kat. C niedriger ist.		X
Anstelle der Verschärfung für die Kat. B könnten die Richter bei der Notenvergabe im heutigen System strenger sein, was wiederum die Aufteilung zwischen der Klasse B und C ändern würde.	X	
Die Notenvergabe für Pferde überdenken, welche am FT die Tendenz zu Ballentritten zeigen; im 2012 wurde ein Pferd aus diesem Grund stark benachteiligt.	X	
Kategorisierung der Hengste : in Anbetracht der neuen Kat. AA und der verschärften Bedingungen für Stuten der Kat. B, die Proportion der Nachkommen überdenken.	X	
Bedingung für den Aufstieg in die Kat A. überdenken. Momentan ist dies nur über die Nachzuchtleistungen möglich, eine Stute ohne Nachkommen sollte auch die Möglichkeit haben in die Kat. A aufzusteigen. .	X	
Wallache mit zu hohem Stockmass sollten nicht benachteiligt werden.	X	
Basishengste (nicht SB) sollten wie die SB Hengste in die entsprechende Kategorie eingeteilt werden.	X	
Gewisse Kompetenzen der Zuchtkommission sollten im Reglement verankert werden.	X	
Die Prüfungen und Konditionen für das Nachholen des FT sollten genau definiert werden.		X
Weshalb ist der Verweis beim SVPS im Artikel über Nachholprüfungen gestrichen. Antwort : Alle Prüfungen sind Prüfungen des	X	



Bemerkungen / Vorschläge / Antworten	Einmal	Mehrmals
SFZV (separates Reglement) welche sich für gewisse Dinge auf den SVPS berufen.		
Die neue Rechnungsweise für die Aufnahme in die Kat. B sollte simuliert werden, um zu ermitteln wie der aktuelle Bestand des Herdbuchs auf die Kat. B resp. C verteilt wäre. Da Ergebniss könnte einen Einfluss auf die Unterstützung der Züchter des neuen Systems haben .		X
IV. Körungsordnung		
Stockmass : ist 151 gefährlicher als 160 ?	X	
Man sollte kein min. des Stockmasses von 152 bestimmen sondern bei 150 bleiben, was dem Zuchtziel entspricht.		X
Vorschlag von 152 bis 160 für Hengste unterstützen.		X
Messung: Weshalb müssen Hengste, welche nicht angekört wurden, am FT nochmals gemessen werden? Vorschlag: am FT nur nachmessen, wenn die Messung in Glovelier nicht der Norm entsprochen hat.	X	
Ein Hengst der den StT nicht bestanden hat, sollte als Pferd anerkannt werden, welches den FT bestanden hat.	X	
Sollte ein schöner grauer FM Hengst nicht die Möglichkeit haben angekört zu werden? Es besteht eine Marktnachfrage für Pferde, die farblich nicht der Norm entsprechen.	X	
Die Kategorie der Mutter sollte für die Zulassung an die Hengstselektion auch berücksichtigt werden.	X	
Ist es nötig, die Klassen beizubehalten, wo man doch jetzt die ZW mit viel genaueren Informationen über die Qualität eines Pferdes zur Verfügung hat? Würden die ZW, die jedem Pferd zugeteilt werden, nicht genügen?	X	
Unterstützung des Vorschlags zu verlangen, dass die BAS-Hengste für eine Körung den StT absolvieren müssen.		X
V. Feldtestreglement (FTR)		
Anbetracht des Unfalles in Bellelay muss der VT am FT neu überdacht werden. Der SFZV muss bei der Ausarbeitung eines neuen VTs mehr involviert sein. Antwort: Anregungen für die Überarbeitung des VT können über die Konsultation gemacht werden. Dies ist für die Genossenschaften eine gute Gelegenheit, sich dazu zu äussern.		X
Der VT wird nicht in Frage gestellt, aber die Form; es sollten Uebungen verlangt werden, die der Realität näher kommen, wie z.B. in einen Hänger gehen.		X



Bemerkungen / Vorschläge / Antworten	Einmal	Mehrals
Der VT sollte fakultativ bleiben; das Verhalten wird bereits beim Fahren (Einspannen, Anfahren) und beim Reiten (Aufsteigen) getestet		X
Der VT sollte nicht mit der Notenskala 1 9 bewertet werden sondern nur „bestanden/ nicht bestanden“	X	
Der VT in seiner heutigen Form muss abgeschafft werden		X
Beim FT Reiten sollte das Martingal nicht erlaubt sein	X	
Es ist nicht logisch, dass beim FT eine gebisslose Zäumung erlaubt ist, wenn sie für die Sport- & Freizeitprüfungen nicht erlaubt ist.	X	
korrekte Kleidung der Reiter und Fuhrmänner muss im Reglment verankert sein.	X	
Doping: Sollte man nicht eine klare Regelung machen ? Antwort: dies ist das erforderliche Minimum, die anderen Bestimmungen müssen im Aufsichtsmandat des SVPS sein.	X	
Für Pferde, welche mit 4 Jahren nachholen, muss das Mindeststockmass auf 152cm und nicht 150 cm festgelegt werden.	X	
Prämie FT: ist diese nur für die SB oder auch für die Pferde FMAT (ehemals Register) ? Antwort: nur für die Pferde SB die den FT bestanden und den VT absolviert haben.	X	
Die empfohlene Fläche für das Reitcarré (20 x 40) sollte nicht fest sein, sondern nur dem Minimum entsprechen.	X	
Man sollte mit der verlangten Mindestanzahl von 25 Pferden auf den Plätzen nicht zu streng sein.	X	
Ist der Stationstest von 40 Tagen notwendig? Ist es angemessen, dass das Personal einer Organisation wie das SNG die Pferde trainiert, obschon das SNG ein potentieller Käufer der Hengste ist?	X	
VI. Verschiedenes		
Es ist nicht nötig, einen Fragekatalog zu erstellen, um auf die Konsultation zu antworten, sondern eine Zusammenfassung der Anmerkungen der Züchter anlässlich der vier regionalen Sitzungen.		X
Vorschlag für den weiteren Verlauf der Konsultation: das Projekt entsprechend der Konsultation anpassen, dann Versand an alle Genossenschaften zwecks zweiter Konsultation und das Projekt der erst im Frühjahr 2013 der Delgiertenversammlung vorlegen. Es ist wichtig, die Genossenschaften zu involvieren um die Mehrheit der Delgiertenversammlung für dieses Projekt zu gewinnen		X
die ZW sind noch zu wenig bekannt, insbesondere weil die Daten nur im Hengstkatolog (gegen Bezahlung) oder durch individuelle Beratung zugänglich sind; andere Träger wie Internet sollten verwendet werden.	X	